

Redebeitrag von Stadtrat Daniel von der Heide, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, in der Ratsversammlung am 17.06.2015 zum Antrag der CDU-Fraktion „Georg-Schumann-Straße: Evaluierung der Straßenraumaufteilung“

-es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Bürgermeisterin und Bürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste,

und zunächst werte Kollegen aus dem Wirtschaftsausschuss: Ihr Änderungsantrag ist zugleich feige und mutig. Sich einen Punkt aus dem fast 100 Seiten umfassenden Stadtentwicklungsplan Verkehr und öffentlicher Raum herauszusuchen, zu behaupten, dieser sei bei der vorliegenden Planung nicht berücksichtigt und daraus den Schluss zu sein, dass die Vorlage den Stadtentwicklungsplan nicht umsetzt, ist von der Argumentationslogik her schon recht mutig.

Gleichzeitig ist Ihr Antrag aber auch feige: Sie wollen separierte Fahrbahnen für Autos und Straßenbahn. Dann sagen Sie doch auch, was sie stattdessen nicht wollen: Wollen Sie auf Radfahrstreifen verzichten oder die Gehwege schmaler planen? Übrigens sind sowohl Radfahrstreifen an Hauptverkehrsstraßen als auch breite und gut begehbbare Gehwege als Ziele und Maßnahmen im Stadtentwicklungsplan Verkehr und öffentlicher Raum beschlossen. Auf S.44 finden Sie sogar ein Foto von der Georg-Schumann-Straße mit der Bildunterschrift: „Radfahrstreifen auf der Fahrbahn als Regellösung für Hauptverkehrsstraßen: Georg-Schumann-Straße.“ Zu behaupten, die vorliegende Planung würde den Forderungen des STEP Verkehr widersprechen, ist einfach hanebüchen.

Sie spielen den Schwarzen Peter, welche Verkehrsart aufgrund Ihres Änderungsantrages auf angemessene Berücksichtigung beim Ausbau dieses Abschnitts der Georg-Schumann-Straße verzichten soll, gekonnt an die Stadtverwaltung zurück, weil sie sich offensichtlich vor der Entscheidung drücken und das ist feige.

Grundsätzlich möchte ich Ihnen noch sagen: Wenn Sie der Meinung sind, diese eindeutig verkehrspolitische Vorlage ist wirtschaftspolitisch relevant, dann möchte ich Sie daran erinnern, dass in der wirtschaftspolitischen Stunde im Januar die geladenen Experten vor allem das Problem des drohenden Fachkräftemangels thematisiert haben. Holen Sie sich doch entsprechend jede bildungspolitische Vorlage in Ihren Ausschuss! Sie haben ja einen fleißigen und kompetenten Bürgermeister in Ihrem Ausschuss der diese Angelegenheiten gerne diskutieren und Ihnen seine vielfältigen Bemühungen zu diesem Thema darlegen wird.

Wir halten die Planung, so wie sie von der Verwaltung vorgelegt wurde, für überzeugend und sehen darin eine ausgewogene Berücksichtigung der vielfältigen Nutzungsansprüche im öffentlichen Raum. Sie setzt die im STEP beschlossenen Ziele und Maßnahmen um und – da verschiedentlich so getan wird, als wenn Frau Dubrau uns hier ihre Privatmeinung vorlegen würde – sei darauf hingewiesen, entspricht übrigens auch dem Arbeitsprogramm des Oberbürgermeisters. Ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie, Herr Jung, den Kolleginnen und Kollegen vielleicht noch einmal erklären, könnten, dass jede Vorlage eine Vorlage der Verwaltungsspitze ist und dass sie diese Vorlagen nicht nur formal, sondern auch inhaltlich teilen.

Insgesamt hoffe ich, dass Sie, Herr Jung, sowie Sie, werte Kolleginnen und Kollegen von SPD und Linke, dass wir uns alle von der CDU und auch von der medialen Berichterstattung nicht weichkochen lassen. Die Strategie ist ja durchsichtig, dass die CDU versucht, bei jeder verkehrspolitischen Angelegenheit und jeder Straßenausbaumaßnahme ein Riesentheater zu veranstalten. Da ändert es auch nichts, dass sich mehrere lokale Akteure zu Wort melden und sich vehement für die vorgelegte Planung einsetzen. Hier stören die CDU die Parkplätze, bei der Georg-Schwarz-Straße fehlen sie dann wieder und eigentlich alles, was nicht dem Primat des motorisierten Individualverkehrs entspricht, bedeutet zwar nicht das Ende des Abendlandes, aber

gefährdet mindestens die mobile Zukunft Leipzigs. Davon sollten wir uns nicht beeindrucken lassen. Oder möchten Sie in einer Stadt leben, in der die Verkehrspolitik von der CDU bestimmt wird? Ich nicht, meine Fraktion nicht, viele Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt nicht und ich hoffe Sie auch nicht!